



“Gesunde Betriebsnachbarschaften“ -

BGF als betriebsübergreifender Ansatz im kommunalen Setting

Mag. Gernot Loitzl

Projektüberblick - Fakten

- Gefördertes Anwendungs-Forschungsprojekt
Sept.2019- Dez. 2021
- Primäre Zielgruppe: Kleinstbetriebe mit 1- rd.5
MitarbeiterInnen
- Projektträger: Kooridinationsstelle Österreichisches
Netzwerk BGF;
- Umsetzung: ÖGK (NÖ, OÖ, Salzburg) in
Kooperation mit externen BGF-BeraterInnen



Ausgangslage - Hintergrund

- ▶ Etablierte, qualitätsgesicherte BGF-Angebote für Kleinbetriebe, Mittel- und Großbetriebe vorhanden und in Anwendung
- ▶ Bisher in Österreich keine expliziten BGF-Angebote für Kleinstbetriebe (ab 1 – rd.10 MitarbeiterInnen)
- ▶ Rd.27% aller in Ö. unselbständig Beschäftigten in diesem Segment; rd. 87% der österreichischen Unternehmen unter 10 MA (Quelle: Statistik Austria 2020),

Ziele

- ▶ Den etablierten BGF-Qualitätskriterien entsprechende BGF-Konzepte für Kleinbetriebe entwickeln
- ▶ Auf Praxistauglichkeit und Umsetzbarkeit prüfen und bzgl. Wirkung und Ressourceneinsatz vergleichen
- ▶ Erfahrungen und Erkenntnisse gewinnen → Basis für österreichweiten Rollout

Projektansatz: “BGF-Regionenprojekte”

- Setting Betrieb: 32 österreichische Kleinbetriebe in 4 Regionen/Gemeinden mit eigenem innerbetrieblichem BGF-Projekt
- Setting Gemeinde/Region: betriebsübergreifende, verhaltenspräventive Angebote für Unternehmen und Vernetzungsaktivitäten



Innerbetriebliche Projekte: BGF- UnternehmerInnenmodell Gesundes Führen

BGF  UNTERNEHMERINNENMODELL®
Gesundes Führen

BGF-Prozess „in den Händen der Führungskräfte“



Kernelemente UNTERNEHMERINNENMODELL® Gesundes Führen

- Fokus auf die Führungskräfte/Führungskraft - Sensibilisierung für die eigene Gesundheit und bzgl. eines gesundheitsförderlichen Führungsverhaltens
- Einführung MitarbeiterInnengespräch „aner kennender Erfahrungsaustausch“ als zentrales Element des Prozesses
- Kompetenzaufbau zur eigenständigen Durchführung des BGF-Prozesses → Fokus auf Nachhaltigkeit

Betriebsübergreifende Aktivitäten

- ÖGK-Angebot an Vorträgen, Workshops... in den Regionen
- Kooperationen mit lokalen Einrichtungen, Informationsveranstaltungen in den Regionen...
- Recherche von lokalen „Gesundheitsangeboten“
- Bedarfserhebung an gesundheitsförderlichen Angeboten bei den beteiligten Betrieben
- Vernetzungstreffen der beteiligten Betriebe

Was hat gut funktioniert? – Was war schwierig?

➤ Akquisition

- ✓ Persönliches Informationsgespräch mit GF durch BeraterIn nach Erstkontakt – hohe „Zusagequote“ nach Informationsgespräch
- ✓ Persönliche Kontakte BeraterIn - Betriebe
- Blindakquise (telefonisch, persönliche Besuche) ohne Vorkontakte sehr mühsam und aufwendig
- Schriftliche Aussendungen/Informationsschreiben – wenig Rücklauf
- Akquisition über Gemeinden/lokale Institutionen – wenig Eigenengagement bzw. fehlende Prioritäten

Was hat gut funktioniert? – Was war schwierig?

➤ Innerbetriebliche BGF-Projekte in KU´s

- ✓ 22 KU´s mit abgeschlossenem eigenem BGF-Projekt
- ✓ Ansatz „BGF-UnternehmerInnenmodell Gesundes Führen“ hat sich auch für Kleinbetriebe bewährt (100% Weiterempfehlungsrate der GF´s; 97% bei MA)
- Relativ hohe Dropout-Rate – 31% (v.a. aufgrund Pandemie-Situation und deren Folgen)
- Großer Einfluss der (tages)aktuellen betrieblichen Situation auf BGF-Projektschritte/Termineinhaltung

Was hat gut funktioniert? – Was war schwierig?

- Betriebsübergreifende Aktivitäten und Maßnahmen
 - ✓ Moderierte Vernetzungstreffen der beteiligten Betriebe (in 2 Regionen) – Sensibilisierung, Synergien bei einzelnen BGF-Prozessschritten
 - ✓ Kooperation mit engagierten lokalen Wirtschaftsvereinen
 - Regionale Angebote/Veranstaltungen kamen trotz intensiver Bewerbung kaum zustande (zu wenig Anmeldungen)
 - Wenig Eigeninitiative der Betriebe bzgl. gemeinsamer Aktivitäten oder „Vernetzung“
 - Wenig Engagement der Gemeinden bzgl. Organisation von Veranstaltungen und deren Bewerbung

Conclusio und Empfehlungen

- ▶ Auch in KU´s – ganzheitliche (Mini)-BGF-Projekte empfehlenswert und durchführbar
 - ✓ Zeitlich kompakt, überschaubar – durch Betrieb selbständig weiterführbar
 - ✓ Verhältnisprävention im Fokus
 - ✓ Hohe Flexibilität der Beratung/Begleitung notwendig
 - ✓ Ansatz „BGF-UnternehmerInnenmodell“ seit 2022 als österreichweites Angebot der ÖGK für KU´s bis rd. 15 MA
- ▶ Fokus der Unternehmen auf eigene betriebliche Situation und Nutzen von BGF für das eigene Unternehmen
- ▶ Hoher Ressourcenaufwand für Organisation und Durchführung von regionalen/betriebsübergreifenden Aktivitäten in Relation zu praktischem Nutzen
- ▶ Kooperationen mit Gemeinden etc. – vorab genaue Klärung der Ressourcen und „Readiness“ notwendig

Literatur

- ▶ Endbericht und Evaluationsbericht: <https://fgoe.org/projekt/mehr-gesundheit-kleinstunternehmen>
- ▶ www.bgf-unternehmermodell.at
- ▶ Geißler, H. / Bökenheide, T. / Geißler-Gruber, B. / Schlünkes, H. / Rinninsland, G. (2004): Der Anerkennende Erfahrungsaustausch – Das neue Instrument für die Führung. Campus Verlag, Frankfurt/New York